

Hallische Zeitung

Insertionsgebühren für die häufigste...

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark.

vorm. im G. Schwetfke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 219.

Halle, Sonntag, 19. September 1886.

178. Jahrgang.

Abonnements

für IV. Quartal 1886 auf die „Hallische Zeitung“ (amtliches Organ des Königl. Landrathsamtes des Saalkreises) nebst „Landwirthschaftlichen Mittheilungen“ und „Altkurirten Sonntagsblatt“ nehmen...

Wir bitten um möglichst schnelle Bewirtung des Abonnements, da ersahrungsmäßig bei verspäteter Bestellung die ersten Nummern des Monats nicht vollständig geliefert werden können.

Inserate die 5 gepaltene Petitzeile 15 Pf. für Anzeigen aus dem Regierungsbezirk Merseburg, sonst 18 Pf., werden gleichzeitig kostenfrei in das „Hallische Inseratenblatt“ aufgenommen und finden sonach in einer Auflage von 18000 Exemplaren Verbreitung.

Wir bitten die Freunde unserer Zeitung in Stadt und Provinz, nachdem sie sich von der großen Reichhaltigkeit der Hallischen Zeitung überzeugt haben, für eine immer größere Verbreitung derselben in ihren Kreisen wirken zu wollen.

Inserate die 5 gepaltene Petitzeile 15 Pf. für Anzeigen aus dem Regierungsbezirk Merseburg, sonst 18 Pf., werden gleichzeitig kostenfrei in das „Hallische Inseratenblatt“ aufgenommen und finden sonach in einer Auflage von 18000 Exemplaren Verbreitung.

Halle, den 18. September.

Clemens Denhardt.

Unser Vorgänger Berichterstatter schreibt uns unterm 17.: „Es war mir ein genehmiger Abend, den ich gestern im engen Kreise bei Denhardt's Besuche hier in Torgau verbringen konnte.“

Der Afrikareisende Clemens Denhardt, dessen die „Hall. B.“ schon vor kurzem Erwähnung gethan hat, befindet sich gegenwärtig mit seinem schwarzen Begleiter, einem der Suchahelmänner, in Deutschland.

Seine Erwerbungen befinden sich zwischen dem 2. und 3. Grad südl. Breite an der Mündung des Tanasiffusses etwas nördlich von Sansibar.

Im Herbst des Jahres 1884 traten beide Brüder die zweite Reise an, ausgerüstet mit wissenschaftlichen Instrumenten, Waffen &c. Sie kamen im Februar 1885 nach Sansibar, dem bedeutendsten Handelsplatz nördlich von Sansibar, an der Küste des Suahellandes gelegen.

Wissenschaften 6000 Mark überwiesen, besonders mit Rücksicht auf die von ihm und seinem Bruder Gustav vollzogenen vorzüglichsten astronomischen und geographischen Aufnahmen.

Im Herbst des Jahres 1884 traten beide Brüder die zweite Reise an, ausgerüstet mit wissenschaftlichen Instrumenten, Waffen &c. Sie kamen im Februar 1885 nach Sansibar, dem bedeutendsten Handelsplatz nördlich von Sansibar, an der Küste des Suahellandes gelegen.

Auf telegraphischen Ersuchen des Auswärtigen Amtes in Berlin reiste darauf Clemens Denhardt nach Berlin. Der Kaiser, deutsche Generalconsul Rohlf's in Sansibar wurde angewiesen, das Anerbieten des Sultans des Suahellandes anzunehmen und von dem eingegangenen Schutzverhältnisse dem Sultan von Sansibar wie auch den in Sansibar anwesenden Vertretern fremder Mächte Kenntniß zu geben.

Am 9. August 1885 wurde alsdann die vollkommene Rechtsgültigkeit der Denhardt'schen Erwerbungen durch den Generalconsul Rohlf's bestätigt und am 13. August erkannte auch der Sultan von Sansibar die Schutzherrschaft des deutschen Kaisers über dieses Gebiet bedingungslos an.

Seitens des deutschen Reichskanzlers erhielt diese Erwerbung ihre offizielle Bestätigung in der „Denkschrift über die deutschen Schutzgebiete“, welche derselbe am 2. December 1885 dem Reichstag vorlegte.

Sowohl in Lamu wie in Witu sind Stationen für wirtschaftliche und wissenschaftliche Untersuchungen errichtet.

Mit Erwerbung dieses Gebietes ist somit in einer außerordentlich fruchtbaren, gesunden und ziemlich dicht besiedelten Gegend eine sichere Grundlage dargeboten, auf welcher deutsche Kaufleute, Gewerbetreibende und Landwirthe zum Besten der deutschen Interessen und zum Wohle der Eingeborenen Ostafrikas vorgehen können.

Im Herbst v. J. hat bereits der Kapitän zur See, Valois, Befehlshaber der Kreuzer corvette „Gneisenau“, mit einem aus 30 Mann bestehenden Commando seines Schiffes im Auftrage des deutschen Auswärtigen Amtes dem Sultan in Witu einen Besuch abgestattet.

Clemens Denhardt hat bei seiner Anwesenheit in Deutschland wiederholt sowohl mit dem deutschen Reichs-

kanzler wie auch mit dem Staatssekretär Grafen Herbert Bischoff verhandelt.

Wir sind in diesen Ausführungen, die wir zum Theil einem Bericht an das „Lana Comité“ entnehmen, ganz besonders aber auch mündlichen Mittheilungen verdankend, noch dies hinzu, daß die Darmer Wissenschaftsgesellschaft, deren Arbeiter bereits im Südwesten von Afrika unter den Pereros c. durch Cultivierung und Christianisierung der Bewohner große Erfolge aufzuweisen haben, in Rücksicht auf zwei ihrer Sendboten noch dem neuerworbene deutschen Schutzgebiet abzuordnen gedenkt.

Politische Mittheilungen.

Radoslawow, Mitglied der bulgarischen Regentenschaft, erklärte, die große Sobranie werde die Frage einer Wiederwahl des Fürsten Alexander gar nicht berathen. Sie werde aber eine Amnestie für die Verschwörer vom 21. August erlassen.

Deutschland und Oesterreich haben, wie der „Allg. Ztg.“ aus Wien gelehrt wird, das bestimmte Versprechen gegeben, auf der späteren europäischen Konferenz für denjenigen bulgarischen Throncandidate, zu stimmen, welchen Rußland beizieht.

Die bulgarische Regierung brachte, wie schon in der I. Ausgabe berichtet, dem Cserkewitz ein betr. den Ankauf der Immobilien des Fürsten Alexander; der Kaufpreis wird sich auf 2 1/2 Millionen Francs belaufen, wovon 840000 Francs, welche der Fürst der Bank schuldet, in Abzug kommen.

Dem „Vorl.-Cour.“ zufolge rief der letztere Gelehenwurf in der Sobranie hitzige Scenen hervor. Nachdem der Antrag im Princip angenommen war, sprach der Minister Gadowitsch bei der Specialdebatte dagegen. Er erklärte, daß es eine Schande sei, nach dem, was der Fürst für das Land gethan, über den Antrag überhaupt zu debattiren. Er müsse einstimmig angenommen werden. Cserkewitz in sprach abermals dagegen. Er erklärte, daß das ganze Haus bringt auf und verlangt, daß dem Heber das Wort entzogen werde; als der Präsident nicht tath, bricht ein neuer Tumult aus. Alle mittheilte Abgeordnete verlassen den Saal. Es tritt eine Pause ein, moauf der Gelehenwurf in der Sobranie angenommen wird, daß der Fürst neuen Gelehen seiner Vater eine Donation von 250000 Francs erhält.

Aus Schaffhausen wird dem „V.Z.“ gemeldet, daß der Fürst Alexander von Bulgarien die schon gelegene Bestimmung für Ortsteile zu erwerben in Aussicht hat. Der Sohn des Königs zu Sofia, der früher längere Zeit in Schaffhausen war und noch kurz vor Ausbruch der bulgarischen Bewegung mit seiner Gattin — einer früheren Krankenpflegerin, die er im bulgarischen Krieges kennen gelernt hatte — auf der Hochsee in Schiffsreisen war, hat die bulgarischen Verhandlungen erneuert. Charakteristisch, das bisher Unrecht's lieber nicht veräußert gewiesen ist, liegt amüßen der Stadt und Neu-Hilfen hoch am Berge und bietet eine liebliche Aussicht auf das Rheinthal. Es war Eigentum eines in Rußland lebenden deutschen Industriellen und soll nahe an eine halbe Million Francs im Werth stehen.

Ueber das Befinden des Kaisers bringt das Berl. Tagbl. folgendes Telegramm aus Hofschloß Berlin i. S. 17. September, Rom. „Ich erfahre aus guter Quelle, daß das Unwohlsein des Kaisers, welches ihm verübert, an den Wanderorten theilzunehmen, in einer Erhaltung bestanden, die vermuthlich einzelne Organe des Unterleibes afficirt hat. Der Kaiser hat jedoch schon gestern wieder das Bett verlassen und sein heutiges Befinden ist vollkommen zufriedenstellend. — Der Kaiser hat bereits am 16. Nachmittag zu Stroßburg wieder eine Spazierfahrt nach der Drangerie unternommen.“

Das Stadttheater in Halle.

III.

Die Terrassenfeste des Hauses trägt natürlich ein ganz anderes Gevond, als die Hauptfeste. Bewundert man an letzterer die von imponirender Ruhe umflossene Schönheit der Architektur, so wird man von der Terrassenfront in ihrer farbenreichen Decoration wie von einem hübschen Rinde in sichtlich herausgehoben in Mitleide gefesselt. Offenbar hat der Baumeister sein Ziel mit dem natürlichen Reize des unmittelbar vorliegenden Terrass und mit dem künftigen sühlichen Treiben, welches sich hier an den schönen Abenden der Saison entwickeln wird, in glücklichster Weise abgestimmt.

Man denke sich die Terrasse (welche zur Sicherung noch eine eiserne Einfassung erhält) mit Pflanzen und Zierbäumen geschmackvoll angepflanzt und von süßlichen Menschen dicht besetzt, das Ganze bis weit die Promenade hinab von elektrischem Bogengitter überfluthet, — so wird man ein lebendes Bild haben, wie es dürfte schon von Künstlerhand scheinlich hergestellt werden dürfte. Ist es möglich, die Saison rechtzeitig zu eröffnen und hat der September in seiner unerwünschten Pracht nicht die schönen Abende des October vorweg genommen, so werden wir in wenigen Wochen schon gedenken, was wir uns heute noch ausmalen.

Ich glaube einmal in einem Werke über Baunkunst gelesen zu haben, daß der harmonische Eindruck eines Baueses von einer derartigen Vertheilung der Massen abhängig sei, daß dasselbe, auf seiner Längen- und Quere frei schwebend gedacht, dem Auge im Gleichgewicht zu bleiben schein.

Wenn wir diesen Satz auf unser Stadttheater an, d. h. denken wir uns dasselbe nur in seiner Längener, einer von der Mitte des Haupteinganges bis zur Kapellen-gasse durchziehenden Linie, und in seiner von der

Friedrichstraße durch die Mitte des Zuschauertraums laufende Quere unterführt: Was müßte geschehen? Der schwere Kuppelbau würde sofort das Gleichgewicht aufheben und den vorderen Theil des Hauses in die Höhe schnellen lassen. Und dieses Einbruchs kann ich mich nur schwer erwehren, so wenig ich auch eine solche Katastrophe befürchte.

Was nun den Kuppelbau selbst betrifft, so ist derselbe, — wenn auch im Verhältniß zum übrigen Hause vielleicht zu massiv, — doch unbeskränkt wirkungsvoll. Noch etwas höher als die Brücke der Hausmannshöhe, ist er aus weiter Ferne sichtbar und überragt dominirend die Häusergruppen seiner Umgebung. Aus der Nähe gesehen wird die Wirkung durch die vorhandenen Säulen sehr beeinträchtigt und ich habe nur zwei Standpunkte entdeckt, von welchen die Kuppel mit ihrem Unterbau zur Geltung kommt, nämlich auf der nördlichen Promadenfront, der der Regier. Schenkung gegenüber und an der Ecke des Prof. Seinen Grundrisses, wo sich Sophien- und Louisenstraße kreuzen. Die Architektur der nach der Friedrichstraße gelegenen Seite entspricht im Ganzen derjenigen der Terrassenfront, ohne jedoch die dekorative Ausstattung in Glas-Objekt zu zeigen.

Wenn wir nach der äußeren Beschäftigung des Hauses uns nunmehr in sein Inneres begeben, so wird es wegen der noch besonders lebhaften Thätigkeit im Vestbul und Foyer zweckmäßig sein, von der Capellen-gasse her einzutreten und uns sogleich auf die Bühne zu begeben, deren großartige machinale Einrichtung ich durch das liebenswürdigste Entgegenkommen des halleischen Ingenieurs schon vor mehreren Tagen in Thätigkeit gesehen habe.

Soll ich gleich dem Eindrucke einige Worte geben, den ich empfang, als die Bühne in Folge einer spielenden Hebelbewegung nach dem Willen eines einzigen Menschen „leben bekam“, d. h. sich in ihren einzelnen Theilen unwillkürlich und fast geräuschlos bewegen ließ, — so muß

ich sagen, noch niemals zuvor in gleichem Maße von Stöhnen und Freude ergriffen gewesen zu sein, so viele machinale Einrichtungen ich auch über und unter der Erde gesehen und bewundert habe. Erst wenn die Vorrichtung an der Asphalialabüne in Thätigkeit gesehen hat, kann man sich von all den zur Sinnentäußerung möglichen Wirkungen ein Bild machen und wird begreifen, welcher überwältigende Eindruck bei fernem Gange angelegten Säulen, wie z. B. im Schiller'schen „Zell“ oder in den Opern Wagner's, Meyerbeer's u. c. hervor gezaubert werden kann. Ausgleich gewinnt man aber beim Durchschreiten dieser großartigen Eisenconstruction die bedeutendste Ueberzeugung, daß selbst bei der vollsten Entfaltung der schauspielerischen und dekorativen Kunst die Entfaltung eines Brandes nach menschlichen Ermessen wenigstens vollständig ausgeschlossen erscheint.

Auf einer Treppe gelangt man unter das Podium, wo man seinen Weg durch einen wahren Wald von eisernen Säulen verschiedener Stärke suchen muß. In diesen Säulen, welche nicht find, was sie scheinen, liegt das Geheimnis der Asphalialabüne, sie bergen die hydraulischen Pressen. Diese einfachste Maschine, mit welcher aber die gewaltigste Kraftausübung erzielt werden kann, basirt wesentlich auf dem physikalischen Gesetze, daß bei auf eine Wassermasse geübter Druck sich mit gleicher Intensität und in jeder Richtung auf jeden beliebigen Theil des Wassers überträgt.

Die hydraulischen Maschinen der Asphalialabüne arbeiten in 8 Atmosphären Druck, d. h. das Wasser wirkt auf jeden Quadratzentimeter des Kolbenaquerschnitts mit einem Druck von 8 Kilogrammen, so daß hiernach z. B. die Pressen, welche große Couffingmaschinen 1.8 Meter über das Podium heranzutreiben vermögen, bei einem Kolbenaquerschnitt von 1256 \times 8 = 10048 Kilogrammen oder etwas über 200 Centner repräsentiren. Rechnet man nun,

Die Kaiserin empfing in Baden-Baden den Reichsdeputationshauptmann von Baden...

Die Kaiserin empfing in Baden-Baden den Reichsdeputationshauptmann von Baden...

Die Nationalliberale Cor. schreibt: Wenigleich die außerordentliche Session des Reichstages kaum eine Veranlassung zu einer öffentlichen Darlegung der Stellung der Parteien zur auswärtigen Politik bieten wird...

Deutschlands Politik. Der offiziöse "Komet", der während des ganzen Verlaufes der bulgarischen Frage eine sehr maßvolle, für ein ungarisches Blatt sehr bemerkenswerthe Haltung eingenommen hat...

Nach jenen großen Vorkäufen, welche Deutschland erzwungen, ist es mächtig genug, in Europa ein europäisches Gentlemen zu werden, und es will sie betrogen, weil es sich nicht früh genug glaubt, um dieselben zu lösen...

Die sozialdemokratischen Abgeordneten hielten gestern Abend in ihrem Zimmer im Reichstage eine Fraktions-Sitzung von sechsstündiger Dauer ab...

das das Podium vier solcher Coullissenflächen hat, welche durch je zwei hydraulische Pressen in Bewegung gesetzt werden, doch ferner unter der dritten und vierten Gasse zwei große Verankerungen mit einer Höhe von 2,2 Meter liegen...

Von Stauen und Bemündung aber wird man erfüllt, was die Mischpalaie-Bühne in der centralisirten Leistung des Maschinenbetriebes leistet. Da bei sich J. B. in der linken nach dem Zuschauertraum zu gelegenen Ecke der Bühne in einer Höhe, daß man eine vollständige Ueberlicht gewinnt, ein Feuer in Eisen const. unter Aufbaue, wovon nur ein Mann die gesamte Maschinenriehe des Schindrödens leitet...

gewünscht, ob die Reichsregierung die Abfertigung des Fürstlichen von Bulgarien befristet habe; ferner, ob die Reichsregierung die Straflosigkeit der Beschädiger gegen den Fürsten Alexander im Widerspruch mit dem monarchischen Prinzip befristet habe...

Der Congreß des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie nahm gestern eine Resolution an, es sei eine Revision des Waffenschutz-Gesetzes anzutreten. Ferner wurde eine Eingabe betr. Abfertigung einer gewerblich-technischen Behörde für das Reich beschloffen.

In einer vorgestern abgehaltenen, schwach besuchten Versammlung pommerischer Spiritus-Interessenten wurde beschlossen, von der präcitur G. ündung einer Allengesehäft zur Beschaffung von Lagerräumen, sowie zum An- und Verkauf von Spiritus Abstand zu nehmen.

Frankreich. Schöne Antworten auf Deutschlands Friedensverpflichtungen. Die "France Militaire", welche Boulanger als den Schmeißer des Krieges zwischen den Sozialisten feierte, antwortet auf einige Bemerkungen des "Temps"...

Das spezielle Organ der Prinzen von Orleans, "Le Soleil", veröffentlicht einen Sensationsartikel, unterzeichnet von dem Chefredakteur Edward Hervé. In diesem Artikel wird der Konfliktpräsident Freycinet mit patriotischer Entrüstung denunziert...

Die Reichsregierung, welche den Mandatären des zwölften Armeekorps betrautete, erlauben, daß der Chef der russischen Mission, General Selmann, den Kommandeur des 50. Regiments mit den Worten begründet habe: "Mit solchen Soldaten brauchen Sie Menschen zu schießen..."

Währungsfrage. Das Programm der Fragen, welche die von der englischen Regierung niedergesetzte Enquetekommission zu beantworten hat, ist nunmehr veröffentlicht. Die Hauptfrage ist: "Könnte die Legislative oder Regierung für sich allein oder im Einverständnis mit anderen Mächten, wenn aus der Verschlebung der..."

Die Stadtbretung von Dublin hat einen öffentlichen Empfang des Vizekönigs abgehalten, weil derselbe eine Regierung vertritt, die gegen die Wiederherstellung des irischen Parlaments sei.

Währungsfrage. Das Programm der Fragen, welche die von der englischen Regierung niedergesetzte Enquetekommission zu beantworten hat, ist nunmehr veröffentlicht. Die Hauptfrage ist: "Könnte die Legislative oder Regierung für sich allein oder im Einverständnis mit anderen Mächten, wenn aus der Verschlebung der..."

hervor, so daß in wenigen Minuten in Ordnung ist, was bisher unter Gepolter oft lange störende Zwischenfälle veranlaßte. Die Verbindung der hydraulischen Pressen für die Coullissenflächen und die Verankerungen ist sich zwar nicht in der gleichen Weise, wie für die Coullissenfläche vereinfacht; aber auch hier ist dieselbe im Vergleich zu ihrer Leistung eine fast verminderte, da ein nicht er Wachsstein mit seinen Hülfarbeitern selbst den höchsten Anforderungen der Verwendung, wo J. B. Schiffe, Stockwerke, Brücken, Balkone, Berge oder größere Bauwerke herzustellen sind, zu entsprechen vermag.

Schließlich bleiben uns noch bezüglich der maschinellen Einrichtung der Bühne einige Worte über eine wichtige Aenderung, nämlich die des Horizontes zu sagen. Was man bis jetzt durch Stellung der Coullissen und durch die Soffitten, jene bemalten Papierstreifen, zu bewirken suchte, widerspricht meist der natürlichen Erscheinung und vermochte deshalb eine wirkliche Illusion nicht hervorbringen. Die Mischpalaie-Bühne hat hierfür in sinnreicher Weise Abhilfe geschaffen, indem sie die ganze Bühnenmauer entlang bis zur zweiten Coullisse einen Horizont schuf, welcher von je beträchtlicher Höhe (11 Meter) bis auf 2 Meter vom Podium entfernt herabging, daß die Soffitten völlig überflüssig geworden sind. Dieser Horizont, welcher stets hängen bleibt und als Wandelcoloration ohne Ende mit allen möglichen Luftstimmungen, von tiefblauen Himmelstalten bis zu den dichtesten Nebeln des Nordens, von den zarten Dämmerwölkchen bis zu den schweren Gewitterwolken, versehen ist, macht es ohne Weiteres möglich, eine Veränderung der Luftstimmung, welche bisher nur mit langwierigen und kostspieligen Vorbereitungen zu erzielen war, ohne dabei die Illusion auch nur annähernd so, wie durch den Wandelhorizont der Mischpalaie-Bühne, zu erreichen.

Bertrachtung Gefahren oder Inkonvenienzen verurtheilt werden, Mittel zu bieten, welche jene Gefahren oder Inkonvenienzen wirksam beseitigen könnten, ohne andere Interessen zu verletzen und andere Gefahren oder Inkonvenienzen von gleicher Bedeutung herbeizuführen.

See- und Marine. — S. W. Kreuzerregate "Sismar". Commandant G. von der See-Radt, und S. W. Kreuzerregate "Carola", Commandant G. von der See-Radt, sind am 15. Sept. in Cuxhaven eingetroffen.

Kirche und Mission. — Dem Antrag Hammerstein haben zugestimmt die Kreisbeamten zu Bergen auf Böden: eine Haupt-Gebäude der Diözese Strauberg; 55 von 60 Mitgliedern der Kreis-Synode zu Strehlen; eine Anzahl Mitglieder der Kirchen-Synode der Großstadt Stolberg-Stolbern.

Der 18. September ist der 100jährige Geburtstag des deutschen Vorkriegs-Kriegs-Ministers Graf Bismarck (18. Sept. 1786 zu Danneberg; 1816 Vorkriegs-Regier. seit 24. Juni 1832; er schrieb Verträge, u. begründete die "Allgemeine Kirchen-Gesetzgebung" und das "Polnische Literaturblatt").

Halle, den 18. September. Der Abdruck unserer Localnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Herr Altuar Müller II. bisher beim hiesigen Königl. Amtsgericht tätig, ist als Sekretär an das Rgl. Amtsgericht zu Langhennig berufen worden und hat bereits seine neue Stellung angetreten.

Professor Dr. Döhner und Professor Dr. Bernstein-Halle waren nach der "Nat.-Ztg." bei der in-formellen Zusammenkunft der deutschen Naturforscher und Aerzte im Berliner Wintergarten zugegen.

Dem Ingenieur F. H. Gercke hierseits ist ein Patent auf verstellbare Bordenführung für Nähmaschinen erteilt worden.

Mit Befriedigung kann der hiesige Verband der deutschen Reichsschule auf sein Wirken zurückblicken, indem am Dienstag die Ueberführung des hiesigen Waisenhanfes, Schräder, in das Reichswaisenhaus zu E. H. erfolgte. Die Ueberführung des Kleinen leitete der Vorsteher, Inspektor Weise, persönlich und waren auch in recht anerkennenswerthe Weise seitens der hiesigen Armen-Direktion zu diesem Zwecke 100 M. zur Verfügung gestellt worden.

Die von den Mitgliedern des Hallenser Schützenbundes auf den Bundesfesten in Berngerode, Gera und Halle J. B. erworbenen zahlreichen Preise sind von morgen ab dem Publikum im Schaufenster der Tapetenhandlung des Herrn Heller am Markt zur Ansicht ausgestellt.

Der Evangelische Verein der Provinz Sachsen hält seine Herbstversammlung am 25. und 26. October in Halle. Die Tagesordnung wird folgende sein: Montag, den 25. October, 8 Uhr Versammlung im Saale des Hotels zum "Kronprinzen"; Vortrag des Herrn Pastor Galtow aus Weidöber über: "Die National-Kirche Englands". — Dienstag, den 26. October, 9 Uhr ebenda, Eröffnung mit Gesang und Gebet. Schrift-betrachtung von Herrn Pastor Scharf in Schweidobitz. Vortrag des Herrn Pastor Prof. Dr. W. W. W. über: "Die Zweckmäßigkeit des theologischen Studiums der Gegenwart". — Nach Schluß der Verhandlungen findet in demselben Local ein gemeinsames einfaches Mahl statt, (a Couvert 1.50 M.). Die Mitglieder der Vorstände vermelden sich Montag Abends 7 Uhr im "Kronprinzen" zu einer Beratung.

Unere Garnison — das I. und III. Bataillon des Magdeb. Füß. Regts. Nr. 36 — feierte gestern Nachtmittag mit viel der Bahn vom Divisionskommandeur aus der Nähe von Gera nach hier zu, empfangen von einer nach hunderten zählenden Menschenmenge, in der dramatisch das weibliche Geschlecht stark vertreten war. Mit kindlichem Spiel ging es nach den Kavernen und, nachdem die Fahnen fortgebracht worden waren, zu der längst ersehnten Entlassung. Die Reservisten sind heute Morgen entlassen worden. Nach dem Schließen haben die Mannschaften unter der colossalen anhaltenden Hitze recht zu leiden gehabt.

Die gestern Abend abgehaltene öffentliche Au-rer-berufung, die sich mit Festlegung des Sonntags-beschäftigten wollte, wurde alsbald vom überwachenden Polizeikommissar auf Grund des Sozialistengesetzes aufgelöst. Die Anwesenden gingen, wenn auch mit einigen Widerstreben, ruhig auseinander.

Der letzte Appell ist vorüber und die größte Achtlosigkeit zeigt sich nun überall. Sie ist das Kennzeichen eines Hauptgeschäftes im militärischen Leben. Die letzte schwere Arbeit ist gethan, die großen Herbstmanöver liegen rückwärts und die einzige Ferienpause für die Armee hat begonnen, welche mit der Ankunft der Rekruten wieder ihr Ende erreicht. Die Offiziere gehen in Waffen auf Urlaub in die Heimat oder zu Jagdbezügen, der Reservist feiert zum heimischen Herde zurück, um seinem friedlichen Gewerbe nachzugehen und nur als Kriesskämpfer wieder zu den Waffen zu greifen, wenn das Vaterland in Gefahr ist. Frohen Mutes und mit leichtem Gepäck feiert er der Heimatstadt den Rücken. Da kommen sie daher-gekommen, ein Stöckchen in der Hand, ein Bündel in der anderen, mit gebräunten Gesichtern, die Enttäuschung fest auf dem Jauber gegüteten Saar, den Waffensack, leger" Garnitur, gehoben durch die prall sitzende Extrablase, und freuen sich vorläufig der gebotenen Freiheit. Wohl dem, der dabei in eine wohlgeordnete Wirtschaft eintritt, wo ihn der Segen gesättigter Scheunen erwartet, wo Wänter den lang Entbehrten pflegt und ihm das Beste aus Speise-tammer und Keller aufstellt! Aber wer auch nicht weiter hat, als seine Zulegertrakt und ein tüchtiges bürgerliches Können, auch der ist nicht verloren. Die Hand des feinen Handwerkers muß sich freilich erst wieder gewöhnen, aber man hat doch mit dem eben vom Waffendienst Zurück-gekehrten, ist es doch dem Meister und den Mitgeleuten ein nicht anders ergangen und bringt er doch dafür Pünktlichkeit und Sauberkeit von der Armee mit zurück.

